Über den Wolken Markus Müller über Papierflieger, virtuelles Fliegen, Himmelsbilder, Personalfluktuation und Kantonssteuern

Wer den Simulator beherrscht, kann noch nicht fliegen

Vor fünf Tagen war der nationale Tag des Papierfliegers. Mit der simplen, der Fantasie keine Grenzen setzenden Idee des Papierfliegers soll der Urwunsch des Menschen vom Fliegen gefeiert werden. Dass es Spass macht, erlebte ich kürzlich am Altersnachmittag in Schlatt (TG) anlässlich meines Vortrags über die Fliegerei. Als Dekoration hatten Kinder bunte Papierflieger gebastelt und an jeden Sitzplatz ein Blatt Papier gelegt. Nach Kaffee und Kuchen faltete die Pfarrerin als Erste gekonnt einen Papierflieger. Der erfolgreiche Flug motivierte und bald flogen die Eigenbauten durch den Saal. Es wurde diskutiert und mit verschiedener Falttechnik die Flugeigenschaft verändert. Wenn man die Flügelhinterkante nach oben bog, liess sich sogar ein Looping fliegen.
Ein weiteres Ziel des 2001 in den USA ins Leben gerufenen Gedenktags war, Jung und Alt von der elektronischen Unterhaltung loszureissen, um im Freien selbst gebastelte Modelle fliegen zu lassen. Tatsächlich verlangt das Falten und Fliegen von Papierfliegern, Modellflugzeugfliegen und erst recht, selber ein Luftfahrzeug zu pilotieren, mehr als das Steuern eines virtuellen Luftfahrzeugs am Computer. Moderne Simulatoren kommen der Realität zwar sehr nahe, aber es gilt noch einen Schritt zu überwinden, um vom sicheren Erdboden abzuheben.
In der Pilotenschule hatten wir einen gefürchteten Simulatorinstruktor.
Er liess uns imaginäre Warteschlaufen fliegen und wir mussten das Einfliegen ins Holding aufs Grad genau berechnen, windkorrigiert fliegen und dabei Höhe und Geschwindigkeit mit kleinen Toleranzen halten. Unsere Flugwege und alle Abweichungen wurden aufgezeichnet und jeder Fehler schlug sich in der Qualifikation nieder und konnte entscheidend sein, den Traum Linienpilot weiterführen zu können.
Beim Besuch unseres Flugtrainings durch besagten Simulatorinstruktor überliess der Fluglehrer dem Nichtpiloten das Steuer. Er packte es mental nicht und scheiterte kläglich, sich real im dreidimensionalen Raum zu bewegen, mit Böen, Turbulenzen und absorbierenden Anweisungen am Funk, die er nicht selber eingeben konnte. Es war damals so und gilt immer noch: «Wer den Simulator perfekt beherrscht, kann noch lange nicht ein Flugzeug fliegen.»
Wenn wir mit modernen Jets in eine Warteschlaufe einfliegen, wählt der Autopilot das richtige Einflugprozedere.

Die älteren Piloten erinnern sich dann mit Schmunzeln oder auch schaudernd an die Zeit, als wir geschlaucht wurden, richtig rechnen und exakter fliegen mussten, als es der Autopilot kann.
Mittlerweile können die Flugwege von Linienflugzeugen in Echtzeit von jedermann auf Flightradar24 verfolgt werden. Wenn ein Flugweg abweicht, wird sofort darüber auf den sozialen Medien berichtet und in der Boulevardpresse kommentiert. Häufig erscheinen Bilder von Flugwegen, die etwas darstellen. Kängurus, Hallos, Flugzeugumrisse, Namen, Tannenbäume oder der Weg des Weihnachtsmanns werden so verewigt. Die Bilder – wenn es keine Computerkonstrukte sind – zu fliegen ist mit GPS und Navigationscomputer kein Problem. In den USA sind sichtbare Himmelsschriften verbreitet. Mit Rauchspuren Werbung am Himmel zu zeichnen, sodass sie unter Berücksichtigung des Windes vom Boden aus lesbar ist, war früher anspruchsvoll.
Der Schriftzug «Rosi» in den Achtzigerjahren war übrigens nicht etwa für die Freundin des Piloten gedacht, sondern Werbung für das legendäre Unterhaltungsimperium Rosie O'Gradys an der Church Street in Orlando Florida.

Vor Corona 400 000 – heute 250 000

Das ist der eindrückliche Rückgang der Angestelltenzahl der europäischen Airline-Industrie von 2019 zu 2021 wegen des dramatischen Einbruchs der Passagierzahlen von 720 auf 270 Millionen (Quelle: Airlines for Europe). Luftverkehr reagiert anfällig auf Änderungen der Rahmenbedingungen, Krisen und staatlichen Interventionen. Kleine Margen lassen wenig Reservebildung zu, mit der Folge von Wellenbewegungen im Personalbestand, um überleben zu können. So gross war der Abbau weltweit aber noch nie und wir stecken bereits in der nächsten Krise. Ich bekam dies bereits als Jungpilot zu spüren.
Die Schweizerische Luftverkehrsschule reduzierte die Aufnahme und uns wurde vorausgesagt, dass wir 20 Jahre als Co-Piloten fliegen müssten. Die Fluglehrer in Vero Beach waren meist frei gestellte Airlinepiloten, die nur darauf warteten, wieder eine Anstellung zu bekommen, und ihr Flugtraining mit uns machten. Wir konnten von ihrem grossen Erfahrungsschatz profitieren. Und sie waren auch für Spass beim Fliegen zu haben. Die ersten Jahre im Flugdienst waren locker mit viel Freizeit wegen Überbeständen. Dann ging es plötzlich los mit neuen Destinationen und mehr Flugzeugen und bereits nach zwölf Jahren wurde ich in den Kapitän-Kurs aufgeboten. In den Neunzigerjahren kam die nächste Abbauwelle und auch Piloten wurden in Frühpension geschickt. Einige flogen in Thailand, China oder den Emiraten weiter. Kurz darauf kam die Gegenbewegung und Swissair holte Willige zurück mit administrativen Tricks, da amtlich pensioniert eben eigentlich pensioniert ist. Für den Kanton Schaffhausen hatte es steuerliche Folgen.
Das Pensionskapital dieser Piloten war wegen der langen Bezugszeit gross und einige wanderten temporär nach Spanien oder Thailand aus, um das Kapital zu beziehen. Der Kanton reagierte und senkte die Steuern auf Kapitalbezüge von Pensionskassenkapital, um sie hierzubehalten. Schaffhausen ist seither der zweitgünstigste Kanton nach Appenzell-Innerrhoden und vor den sonst bekannten Steuerparadiesen.
Die extremen Schwankungen im Bestand des fliegenden Personals sind gefährlich, denn es geht viel Know-how und Erfahrung verloren im Cockpit und in der Kabine. Die Personalzeitung ist momentan voll mit Verabschiedungen. Mit Gaby, Ines, Ritchie, Ernst, Fredy, Jürg, Heidi, Sylvia auch Schaffhauser Kolleginnen und Kollegen. Kürzlich habe ich im Tram der Berner Verkehrsbetriebe folgenden Werbespruch für Bus- und Tramführerinnen und -führer gesehen: «Früher war ich als Flugbegleiterin unterwegs, jetzt sitze ich ganz vorne im Cockpit». Ob sie je zur Fliegerei zurückkehren wird, ist fraglich.
So wie das Box-Gesetz «They never come back» Ausnahmen kennt, kamen in der Vergangenheit bei Bedarf viele zurück, weil die Fliegerei einen nicht loslässt. Während das Airlinepersonal europaweit um 38 Prozent abgebaut wurde, sind nur neun Prozent der Linienflugzeuge verschwunden.
Geht es wieder los, die Reiselust steigt, müssten viele zurückkommen, um alle Flugzeuge zu bewegen. Ob diesmal die Flugbegeisterung reicht bei den deutlich weniger attraktiven Anstellungsbedingungen und der grossen Krisenanfälligkeit wird sich zeigen.

«Früher war ich als Flugbegleiterin unterwegs, jetzt sitze ich ganz vorne im (Tram)-Cockpit.»

Markus Müller
Linienpilot und Kantonsrat

Anzeigen

VERANSTALTUNGSKALENDER

ab Mi., 25. 5. **KUNSTAUSSTELLUNG AQUARELL-, ACRYL- UND ÖLMALEREI**
H. Schulze-Thewis.
28. 5., 29. 5., 1. 6., 4. 6., 5. 6. Finissage.
Vordergasse 44, 8213 Neunkirch, offen 14.00 bis 17.00 Uhr A528750

Sa., 4. 6. **MUSEUM IM ZEUGHAUS SCHAFFHAUSEN**
10–16 Uhr alle Ausstellungen und die Museumsbeiz geöffnet. Führungen durch die aktuellen Sonderausstellungen «Bomben auf Schaffhausen», «Rettung vom Gauligletscher», «Bourbaki und Schaffhausen», www.museumimzeughaus.ch A1528890

4. + 5. 6. «**ROSENTAGE» HAUSMESSE ROSEN + GARTEN, 11 – 18 UHR**
ROSEANUM SCHÖNBRUNN, D-Schlatt a. R., www.roseanum.de, #roseanum_schoenbrunn A1528900

Di., 7. 6. **VERFOLGTE KIRCHEN FORDERN UNS HERAUS** A1528870
Informationsabend/Open Doors. 19.30 Uhr, im Begegnungszentrum, Stüdliackerstr. 18, SH

Mi., 8. 6. **63. SCHAFUUSER BÖLLE** JETZT GLEICH ANMELDEN!
Jetzt online anmelden auf www.boelle.lcsh.ch (bis Montag, 6. 6., 24 Uhr möglich)
60-Meter-Sprint für alle Kinder der Jahrgänge 2007 und jünger.
Erinnerungsgeschenk der Ersparniskasse Schaffhausen für alle Teilnehmenden. A1528763

Sa., 18. 6. **FÜNF TIBETER SOMMER-WORKSHOPS** A1527883
Für Vitalität, Leichtigkeit, Lebensfreude, M. Neidhart, www.tibetmedizin.ch, 052 620 33 53

BUCHEN SIE EINEN EINTRAG ODER EIN PR-FELD IN DIESER RUBRIK
«Schaffhauser Nachrichten», 052 633 32 77 oder anzeigen@shn.ch

FUNDGRUBE

Gesucht A1526827
Klein- u. Gartenmöbel. Musikinstrumente, Stereoanlagen, TV, LPs Rock + Pop, Galleria13 Brockenstube, Zollstrasse 92, 8212 Neuhausen, 052 335 13 13

ZU VERSCHENKEN

Panasonic HDD-Recorder, DMR-EH53EC-S, 160 GB, mit Zubehör. Geeignet für Sasag-Anschluss. Tel. 052 624 43 93

Für Sie. Schaffhauser Nachrichten

Schaffhausen:
Schöne Witwe, 51,
zierlich. Liebesspiele mit älteren Herren. Privat 079 200 51 96 A1528845

Schaffhausen GILLY 59
gr. Naturbusen, 076 536 20 78 A1528841